

„Eine Kleiderspende ist etwas anderes als eine Geldspende. Wenn man Kleider weitergibt, sind die mit Wert behaftet.“

Sabrina Haller, Mitarbeiterin des Kleiderladens der Sulzer Tafel

Außerdem

Manuel Fuchs nimmt ein Korn und ein kühles Blondes



... und auf die Schnelle noch 'ne Fischfrikadelle

Liebe Horber – das war ja nix; genauer gesagt: gar nix! Da eröffnet der Hamburger Hafenmarkt am Freitagmorgen bei bestem hanseatischen Schietwetter – okay, ein bisschen süddeutsch-lau war der Regen schon –, aber die Zahl der Gäste auf dem Horber Festplatz reicht kaum, um einen Krabbenkutter zu besetzen!

So viel Exotik auf so wenig Fläche sieht man in Horb selten. Okay, vielleicht mal beim Fest der Kulturen. Oder jüngst bei den Ritterspielen. Möglicherweise noch anderswo. Über die Biertischgarnituren zwischen Wonnys Fischhaus, Aal-Eddy und dem Schankwagen „Hafen-Leuchtturm“ dunstet maritimes Flair, sogar eine hungrige Möwe lässt sich bereits blicken.

Dass die Kennzeichen der Marktbuden mehrheitlich auf Heinsberg hinweisen – das liegt in Nordrhein-Westfalen an der Grenze zu den Niederlanden und ist satt fünf Autostunden von Hamburg entfernt – tut keinen Abbruch. Andere Fahrzeuge tragen Zulassungen aus Gelsenkirchen, Recklinghausen, Hameln (Niedersachsen, drei Autostunden südlich von Hamburg) und ... wo bitte kommt „ML“ her? Ah, Kreis Mansfeld-Südharz. Ahoi, Kameraden!

Leider ist die Mannschaft nicht ganz vollständig; außer den genannten ist ein Stand mit ... „Gegenständen aller Art“ vertreten; ich würde ihn „Strand-

gut“ nennen. Klamotten, Pommies und Eis gibt's, Antipasti außerdem. Wo ist der Süße Holger? „Lieg' danieder“, erklärt Aal-Eddy, das Oberhaupt der Karavane. Vergeblich sucht man auch den Hafen-Grill („Bratwurst, Steaks und Grillspezialitäten“), den Flammlachs, Wurst-Robbie, Nudel-Kirri und den holländischen Blumenverkäufer Jan. „Machen eben auch mal Urlaub“, sagt Eddy. Sein Enthusiasmus beim Hard-Selling beschränkt sich am Freitagmittag auf ein deutliches Läuten, wenn er eine Ladung Räucherfisch an den Mann oder die Frau gebracht hat.

Warum die Buden allerdings auf dem Festplatz stehen und nicht auf dem Flößerwasen neben dem eigentlichen Horber Wochenmarkt, weiß keiner so genau: „Wir wären schon lieber in der Stadt gewesen“, erklärt ein Standbetreiber. „Aber den Platz haben wir nicht gekriegt.“ Die Stadtverwaltung verweist ans Stadtmarketing, dessen Kopf Martin Scherer kann es sich auch nicht erklären.

Wissen Sie was? Prima ist das, genau meine Welt! Wo sonst kann man mittags in Horb in solcher Ruhe ein Herrengedeck und ein Fischbrötchen verstoffwechseln? Größer einkaufen wollte ich eh nicht, und Süßgedöns kriegt man in Horb auch anderswo. Nur den Flammlachs, den vermisse ich wirklich. Hätte mich gern ein bisschen tranig einräuchern lassen.

Das Etikett auf dem Bierglas schwindelt, sagt Aal-Eddy: Ausgeschenkt werde eigens gebrautes Hafen-Bier. Die Anker-Brauerei im bayerisch-schwäbischen Nördlingen gibt es seit 2016 nicht mehr.

Bild: M. Fuchs



Arbeiten in der Panoramastraße

Horb. Im Zuge der Baumaßnahme „Ausbau Panoramastraße/Pilgerweg“ besteht ab nächster Woche die Notwendigkeit, Gehölzarbeiten in der Panoramastraße im Bereich zwischen Einmündung Pilgerweg und Himmelsleiter durchzuführen. Das geht aus einem Schreiben der Horber Verwaltung hervor. Der Eingriff sei für die Herstellung der Randeinfassungen beziehungsweise der Mauer-scheiben im Zuge des Straßenausbaus erforderlich. Daher müssen im Grenzbereich und auch auf den privaten Grundstücken, je nach vorliegender Topografie, Bepflanzungen ganz oder nur teilweise entfernt werden. Die unmittelbar betroffenen Eigentümer und Anwohner wurden laut Stadt darüber bereits informiert.

Wie geht man mit einem E-Book-Reader um?

Weiterbildung Bei einem Info-Abend werden Horber Seniorinnen und Senioren über die Möglichkeiten der Geräte aufgeklärt. Außerdem bietet die Stadtverwaltung einen E-Bike-Fahrsicherheitskurs an.

Horb. Die Stadtbücherei Horb organisiert in Kooperation mit dem Stadt seniorenrat einen Informationsabend speziell für Seniorinnen und Senioren zum Thema E-Book-Reader. „Sicherlich ist das Lesen von E-Books eine Frage der Gewohnheit“, heißt es in der Ankündigung. Doch gerade für ältere Personen böten die kleinen Geräte Vorteile wie Platzersparnis und der individuellen Anpassung der Schriftgröße, die an diesem Informationsabend genauer beleuchtet werden. Außerdem werden praktische Tipps zu Kauf und Bedienung eines E-Book-Readers gegeben. „Wer bereits einen E-Book-Reader



Tina Vollmer liebt die Präventionsarbeit: Mit der Plüsch-Gebärmutter betreibt sie Aufklärung an Schulen.

Bild: Mara Lucas

Wohnungsnot und Kondometer

Donum Vitae Anlässlich der Hauptversammlung gibt Tina Vollmer Einblick in ihre Arbeit bei der Schwangerschaftsberatungsstelle. Zusätzlich gibt es Neuwahlen des Vereins. Von Mara Lucas

Tina Vollmer regt die Wohnungsnot auf. Mit ihren Folgen ist die Sozialpädagogin und Schwangerschaftskonfliktberaterin regelmäßig konfrontiert: „Ich finde es sozial und gesellschaftspolitisch bedrückend, wenn klar ist, dass es für eine sechsköpfige Familie, der ihre Wohnung gekündigt wurde, keine neue gibt. Wir werden immer mehr Menschen und brauchen bezahlbaren Wohnraum. Bei mir entsteht der Eindruck, da tut sich gar nichts“, so die 41-Jährige, Mutter von vier Kindern. Auch Paare, die 1200 Euro Miete zahlen könnten, da beide arbeiten, fänden nichts, das mache es schwer, sich als Familie zu vergrößern.

Die Wohnungsnot betrifft zwei Säulen von Vollmers Arbeit. Die allgemeinen Schwangerschaftsberatungen, die sich beispielsweise mit Elterngeld, Elternzeit, Anträgen und den Möglichkeiten finanzieller Unterstützung befassen. 2021 hatten die Beraterinnen davon 234. Und die Schwangerschaftskonfliktberatungen: Bei denen lassen sich Frauen beraten, ob sie einen Schwangerschaftsabbruch oder ihr Kind wollen. Donum Vitae hat dazu 97 Frauen beraten. Von knapp zehn Prozent bekommt der Verein im Schnitt mit, dass sie sich entscheiden, das Kind zu behalten, da sie weiter zu Beratungen kommen. Dieses Jahr sind es sechs Frauen.

Zu einer Beratung zum Schwangerschaftsabbruch kommen die Frauen allein oder mit ei-

ner Freundin. „Bei den Konfliktberatungen habe ich im Jahr vielleicht drei Männer gesehen“, so Vollmer. Männer würden die Entscheidung häufig der Frau überlassen, sie müssten auch nicht zur Pflichtberatung. Eine ungewollte Schwangerschaft würde von vielen Männern noch als Problem der Frau gewertet. Dementsprechend sind Druck der Familie oder des Partners selten der Auslöser, einen Abbruch zu erwägen. „Der meiste Druck auf die Frauen ist das alltägliche Leben“, so Vollmer. Also: Pandemie, kein Wohnraum, kaum Kindergartenplätze und teure Krippen-Plätze.

„Niemand geht joggen in zwei Nummern zu kleinen Schuhen.“

Tina Vollmer über Kondome

Wenn eine Frau einen Schwangerschaftsabbruch plant, muss sie eine Beratung aufsuchen und einen Nachweis darüber erhalten; so landen die Frauen bei Donum Vitae. Sehen die Frauen das als Belastung und schimpfen sie darüber?

„Das habe ich noch nie erlebt. Sie sind immer in Sorge, dass jemand versucht, die Entscheidung zu beeinflussen, aber es ist unsere Aufgabe, ergebnisoffen und neutral zu beraten“, sagt die Sozialpädagogin. Auch wenn der Name

Donum Vitae „Geschenk des Lebens“ heiße, gelte das Geschenk für beide: für Frau und Kind.

Da alle Frauen im selben Zimmer beraten werden, stehen dort selbstgestrickte Babyschüchchen, die der Verein von Unterstützerinnen unterhält, und es liegen Eltern-geldflyer aus. Vollmer beschreibt ihre Haltung so: „Es geht um ein wertvolles Leben, nicht um ein Ding, wie in der heutigen Konsumgesellschaft, ich hab mir eine falsche Handtasche ausgesucht.“ Aber die Entscheidung falle keiner Frau leicht, sie seien sich bewusst, was sie beenden. Privat beginnt das Leben des Kindes für Vollmer, wenn die Frau realisiere, dass sie schwanger sei. Aber diese Haltung dränge sie niemandem auf. Denn je nach Kulturkreis werde das unterschiedlich gewertet. Vollmer stellt klar: „Wir haben eine Haltung, aber ich habe keinen Beratungsauftrag, die Frau zur bestehenden Schwangerschaft zu überzeugen.“

Die Frauen erlebten die Beratung als Möglichkeit, mit jemandem von außen über ihre Lebenssituation zu sprechen, ihr Leben in den Blick zu nehmen. „Meistens ist eine ungewollte Schwangerschaft nur der Ausdruck, mal genauer hinzugucken.“ Dann heißt es, mit den Frauen herauszufinden, was sich mit oder ohne Kind vielleicht am eigenen Leben ändere. Insgesamt merken die verunsicherten Frauen in der Beratungsstelle schnell: „Da kommt nicht die Moralpredigt einer Beraterin.“

Die Präventionsarbeit ist Vollmer besonders wichtig. So fällt ihr bei dem Gespräch über Beratungen ein: „Für Männer gibt es keine verpflichtende Beratung, sich über Verhütung Gedanken zu machen, das wäre mal schön.“ Denn zirka ein Drittel der Männer wisse nicht, welche Kondomgröße sie eigentlich brauchen. Sie benutzen ein Kondom, obwohl es zwicke, aber „niemand geht joggen in zwei Nummern zu kleinen Schuhen“. Männer könnten nicht im Supermarkt fragen, was ihnen passe, dafür gebe es zumindest Kondometer. Das sind Pappstreifen, die der Mann um seinen Penis rollen und mit denen er bestimmen kann, welches Kondom passt. Sie sind bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und in Vollmers Präventionskoffer erhältlich. Den nimmt sie an Schulen mit und erklärt an der Plüschgebärmutter, wie eine Schwangerschaft entsteht – und wie man richtig verhütet. Die Sozialpädagogin schwärmt: „Ich finde die Prävention am spannendsten, weil die jungen Frauen viele neue Ideen haben, wie Verhütung gehen sollen und die Jungs ein bisschen mehr in Verantwortung genommen werden.“

Ergebnisse der Wahlen

Zweite Vorsitzende: Andrea Müller
Beisitzerin: Tamara Bellini
Kassenprüfer: Nina Peters, Peter Schäfer

der besitzt, kann diesen gerne mitbringen“, erklärt Monika Bauer, Leiterin der Stadtbücherei Horb, die an diesem Abend auch die Referentin sein wird.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 7. Juli, ab 18.30 Uhr in der Stadtbücherei Horb, Markt- platz 4 statt. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis Montag, 4. Juli, an Cornelia Schäfer, Telefon 074 51/90 12 31 oder E-Mail: c-schaefer@horb.de gebeten.

E-Bike-Fahrsicherheitskurs

Die Stadtverwaltung Horb organisiert außerdem in Kooperation mit Harald Bühler, qualifizierter

„WRSV Fit for E-Bike Master-Instruktoren“, speziell für Horber Seniorinnen und Senioren einen Fahrsicherheitskurs mit dem E-Bike.

Mit der Zunahme der E-Mobilität des Radfahrens sei auch die Zahl der Verkehrsunfälle in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig: Die Geschwindigkeit mit den E-Bikes ist höher, die Räder sind deutlich schwerer und haben einen anderen Schwerpunkt, beim Anfahren und in engen Kurven wird oftmals die Antriebsleistung des Motors unterschätzt und die Bremsen greifen anders als beim gewöhnlichen

Fahrrad. „All dies erfordert grundlegende und erweiterte Kenntnisse im Bereich des Radfahrens“, so Harald Bühler. Häufig seien vor allem ältere Menschen mit dem E-Bike in Verkehrsunfälle verwickelt. Die Folgen sind oft schwer. „Sicherheitstraining kann helfen, unfallfrei zu bleiben“, ist sich Cornelia Schäfer sicher. Vor allem für Seniorinnen und Senioren sind deshalb Fahrsicherheitskurse notwendig und sinnvoll. Der E-Bike-Fahrsicherheitskurs findet am Freitag, 8. Juli, von 10 bis 12 Uhr auf dem Festplatz, Mühlener Straße in Horb statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf ma-

ximal acht Personen beschränkt. Bei großem Interesse können weitere Kurse angeboten werden.

Die Kursgebühr beträgt pro Person 50 Euro und ist vor Ort in bar zu bezahlen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist das Mitbringen eines Sturzhelms sowie eines verkehrssicheren E-Bikes (Pedelec). Für ein Getränk in den Pausen sollte jeder selbst sorgen. Die Teilnahme findet auf eigene Gefahr statt und ist nur mit vorheriger Anmeldung bis Montag, 4. Juli, bei der Stadtverwaltung Horb, Cornelia Schäfer, Telefon 074 51/90 12 31 oder E-Mail: c-schaefer@horb.de, möglich.